

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2009/2010

Name: [REDACTED]

Gastland: **Finnland**

ERASMUS-Code der Gasthochschule: **SF TURKU02**

Gasthochschule: **Åbo Akademi University**

Programmbeauftragter: **Prof. Dr. H. Raff - Institut für Volkswirtschaftslehre**

Aufenthaltsdauer: **25. August 2009 – 19. Dezember 2009**

E-mail: [REDACTED]

Warum Turku?

Ich habe mich eher zum Ende meines Studiums hin entschieden für ein Semester ins Ausland zu gehen. Als Städte aus dem Sokrates-Angebot des VWL-Instituts kamen dabei für mich Paris, Istanbul, Helsinki und Turku in Frage. Wieso fiel meine Wahl auf das so kleine und unbekanntere Turku? Vor allem praktische Aspekte spielten dabei eine Rolle. Paris und Istanbul hätten von mir ungeheure Mietkosten verlangt. Zudem gab es dort wenig bis gar keine Hilfestellung von den Universitäten bei der Wohnungssuche. Die Perspektive, in einem fremden Land anzukommen und sich dort erstmal eine Wohnung zu suchen, gefiel mir nicht. Das ist auch einer der ersten Pluspunkte Finnlands: jeder Austauschstudent, der an einer Finnischen Uni angenommen wird, erhält eine Wohnheimplatzgarantie. Gegen Helsinki entschied ich mich, da auch hier die Wohnungskosten noch etwa doppelt so hoch waren wie in Turku und zudem kaum Kurse in BWL angeboten wurden. Da ich aber vor allem meinem ABWL-Block vollmachen wollte, schien Turku der perfekte Kompromiss. Darüberhinaus bot Turku einen außerordentlich günstigen Semesterverlauf. Das finnische Semester fängt nämlich Ende August/Anfang September an und endet zum Jahresende. Da ist das deutsche aber erst auf der Hälfte angekommen, weshalb man bequem noch ein paar Punkte in Deutschland hinterherschreiben kann.

Vorbereitung

Als die Entscheidung getroffen war, bewarb ich mich beim Institut für VWL. Als Zweitwunsch gab ich Helsinki an und als Drittwunsch Paris. Ich rechnete aber fest damit, nach Turku zu kommen und so geschah es ja dann auch. Da ich noch Diplom-Student bin, bestand die Bewerbung bei mir lediglich aus dem Ausfüllen der entsprechenden Formulare (zum Download auf der Institutshomepage verfügbar). Ein Motivationsschreiben war nicht

vorgeschrieben.

Nachdem ich die Bestätigung für Turku erhalten hatte, musste ich mich noch bei der Åbo Akademi direkt bewerben. Dies war aber reine Formsache und wenn man sich fristgerecht darum kümmert, wird man wohl auch immer angenommen. Die Unterlagen bzw. den entsprechenden Link erhält man nach Bestätigung des Platzes. Dieses Bewerbungsformular gilt es mit dem Learning Agreement (LA) nach Finnland zu schicken. In letzterem werden die Kurse, die sich aus der Broschüre auf der Homepage entnehmen lassen eingetragen. Die Festlegung gilt dabei allerdings nicht als allzu stark und man kann sich in Finnland noch umentscheiden. Allerdings stellt die größere Hürde die Anrechnung der Punkte in Deutschland dar. Die Absprache mit den deutschen Professoren von Finnland aus ist dabei schon etwas schwieriger und generell sehen sie es lieber, wenn man sich vor dem Aufenthalt darum kümmert.

Ist man von der Åbo Akademi angenommen worden, dann erhält man nach einiger Zeit einen dicken Umschlag mit allerhand Info-Material. Ich habe damals den Fehler gemacht ihn mir nicht genau durchzulesen. Ich kann jedem nur raten es anders zu machen und die teils dicken Hefte durchzulesen. Es lohnt sich!

Eine weitere wichtige Sache ist ein gültiger Reisepass! Zwar ist er für die Einreise nicht erforderlich, man braucht ihn aber, wenn man in Finnland ein Konto eröffnen möchte. Finnische Banken akzeptieren den Personalausweis nicht. Früher war das wohl mal anders, es wurde aber geändert. Überdies sind Reisen bspw. nach Russland auch nur mit Pass möglich.

<http://www.bwl.uni-kiel.de/econ/Sokrates/home.php>

<http://www.uni-kiel.de/international/allgemein/index.shtml>

<http://portal.abo.fi/student/en/exchange>

http://www.kiel.de/Aemter_01_bis_20/10/Service_10/Service_10_6/Reisepass2.htm

Unterbringung

Wie bereits erwähnt ist meiner Meinung nach einer der größten Vorzüge Finnlands die für Austauschstudenten garantierte Unterkunft. In Turku ist dafür die Wohnheimverwaltung TYS zuständig, die eine unglaublich hohe Zahl von Studentenwohnungen verwaltet (beinahe jeder Finnische Student wohnt in der einen oder anderen Form in einem Wohnheim). Die Bewerbung verläuft dabei über die Homepage von TYS. Alles ist dreisprachig (finnisch, schwedisch, englisch) und sehr durchdacht und übersichtlich. Geht man im Wintersemester nach Turku, dann muss man als erstes die Entscheidung bzgl. des Mietbeginns treffen. Man kann bei TYS grundsätzlich nur zu Beginn eines

Monats mieten. Da man die letzte Augustwoche wegen der Informationsveranstaltungen aber auf jeden Fall schon in Turku sein muss, hat man entweder die Möglichkeit den gesamten August schon zu mieten oder erst ab September und sich für die letzte Augustwoche eine alternative Unterbringung zu suchen (z.B. Hostel).

Ich habe mich für letzteres entschieden, würde es heute aber anders machen. Die Ersparnis ist aufgrund der hohen Kosten des Hostels (es gibt nur eins in Turku) oder gar Hotels marginal und der Komfort der Unterbringung ziemlich niedrig. Mietet man aber schon den ganzen August, dann hat man die Möglichkeit noch einen Monat in Finnland Urlaub zu machen, bevor die Uni losgeht. Aber auch hier sei angemerkt, dass man seinen finnischen Studentenausweis nicht vor September erhält und dieser Monat somit ohne Ermäßigungen recht teuer werden kann.

Wie dem auch sei, hat man sich einmal entschieden ab wann man mieten möchte, muss man danach seinen Bewerbungstermin ausrichten. TYS ist dabei etwas missverständlich. Man kann sich nicht früher als drei Monate vor Mietantritt bewerben (zumindest habe ich die Hinweise dementsprechend übersetzt). Ich habe mich also genau drei Monate vorher beworben und auch meine Wunschunterkunft erhalten. Ob das etwas mit der frühen Bewerbung zu tun hatte, kann ich aber nicht sagen. Es werden viele Informationen abgefragt, die wohl alle eine Rolle bei der Vergabe spielen.

Welche Wohnmöglichkeiten gibt es? Die Erasmus-Studenten wohnen vor allem in Kuunsilta, Pilvilinna (beide im Stadtteil Röntämäki), Varissuo, Harittu und im Student Village. Es gibt zwar leider keine Satellitenaufnahmen von Turku, aber die Straßenverläufe sowie die Universitäten sind alle auf googlemaps aufgeführt. Man kann sich also schon im vorhinein ein ganz gutes Bild davon machen wo die spätere Behausung liegen wird. Das beliebteste Wohnheim ist das Student Village und die Plätze sind dementsprechend rar. Die Gründe sind die Einzelzimmer mit gemeinsam genutzter Küche, die noch recht zentrale Lage und die Nähe zur Uni. Besonders herauszuheben sind wohl noch die legendären Kitchen Parties in den Gemeinschaftsküchen. Dies hat aber auch seinen Preis: Man muss etwa 100€ mehr pro Monat zahlen als in den anderen Wohnheimen. Weiterhin hat man selten seine Ruhe da praktisch jeden Abend eine Party stattfindet. Ich bin dann in Kuunsilta gelandet und war recht zufrieden. Zwar ist es recht weit draußen (ca. 45 Minuten vom Zentrum zu Fuß), aber die Busanbindungen sind anständig und bis zum Student Village sind es nur 15-20 Minuten. Daher kann man auch so an jeder Party teilnehmen. Ein Supermarkt ist in Gehweite, einer der wenigen Lidl zwei Busstationen entfernt. Architektonisch ist das Pavillon-artige Wohnheim auch ganz nett und die Nachbarn sind vor allem Studenten, Familien und Rentner. Der Preis betrug knappe 200€

(Achtung: der am Anfang genannte Preis wird bei Ankunft noch um etwa 15€ „Miete“ für das Mobiliar aufgestockt).

Um Varissuo und Harittu würde ich eher einen Bogen machen, da sie sehr weit draußen liegen, die Busverbindungen teilweise recht schlecht sind und die Gegenden eher den Charme sozialistische Plattenbausiedlungen versprühen.

<https://www.tys.fi/>

<http://www.turku.fi/Public/default.aspx?contentid=10463&nodeid=6484>

<http://maps.google.de/>

Anreise

Es gibt verschiedene Wege nach Turku. Ich selbst bin mit der Fluglinie *Blue1* von Hamburg direkt nach Turku geflogen. Da ich etwa drei Monate im voraus gebucht habe, haben mich Hin- und Rückflug etwas weniger als 200€ gekostet. Erst im Nachhinein erfuhr ich von einer günstigeren Möglichkeit mittels *Air Berlin*. Für diese Variante spricht noch, dass bei einem Abstand von drei Monaten oder mehr gratis 10 kg Gepäck mehr mitgenommen werden dürfen (insg. 30 kg). Also auf jeden Fall die *Air Berlin* Seite checken!

Alternativ kann man auch von Bremen nach Tampere mit Ryanair fliegen. Der Preis dürfte ungeschlagen sein, allerdings darf man nur 15 kg Gepäck abgeben, was für einen so langen Aufenthalt kaum reichen dürfte. Darüberhinaus müssen Anfahrt von Kiel nach Bremen und Tampere nach Turku (insgesamt etwa 40 € bedacht werden).

Auch mit der Fähre sollte es möglich sein über Stockholm nach Turku zu gelangen. Dafür spricht die unbegrenzte Menge an Gepäck, die man mitnehmen kann. Auch kann man von Rostock aus nach Helsinki mit der Fähre. Allerdings muss man eine entsprechende Anfahrtszeit akzeptieren, weshalb ich mich um diese Varianten nicht weiter gekümmert habe.

<http://www.blue1.com>

<http://www.airberlin.com/>

Ankunft und 1. Anlaufstelle

Besonders wichtig für die erste Zeit ist der studentische Tutor, der einem zur Seite gestellt wird. Die Tutoren sind Studenten der Åbo Akademi, die eine bestimmte Gruppe von Austauschstudenten betreuen. An sie kann man alle Fragen bzgl. Formalia, Bankkonten usw. richten. Nennt man im Vorhinein dem International Center Ankunftsort und -zeitpunkt, dann wird man auch von seinem Tutor abgeholt. Dieser hat, sofern man schon ein Zimmer

gemietet und die Kaution von 250 € überwiesen hat, auch schon den Schlüssel von TYS dabei und bringt einen dann zum Wohnheim. In meinem Fall fuhr mich mein Tutor dann zum Hostel.

Noch ein Tipp zum Bankkonto: Ich habe ein finnisches Konto bei Nordea eröffnet, was auch problemlos ging. Es gibt allerdings auch eine Alternative von der ich erst zu spät erfahren habe: Die DKB bietet ein kostenloses Online-Giro-Konto mit einer Visa-Card mit der man international kostenlos von jedem (!) Bankautomaten abheben kann. Darüber würde ich mich im Vorhinein informieren. Eine Kreditkarte ist in Finnland in jedem Fall empfehlenswert.

Betreuung und Aufnahme

Eins sei vorweg gesagt: Die Betreuung an der Åbo Akademi ist hervorragend! Ich habe mich mit anderen Austauschstudenten unterhalten, die auch an Austauschprogrammen anderer europäischer und amerikanischer Universitäten teilgenommen hatten und alle haben mir bestätigt, dass die Betreuung in Turku die beste war. Dabei besteht das Programm der Informationswoche aus Infoveranstaltungen allgemeiner Art (medizinische Versorgung, Wohnheime, Uni-Organisation, usw.), die vom International Office organisiert werden und den Parties am Abend. Diese werden alle von der örtlichen ESN-Zweigstelle (*Erasmus Student Network*) organisiert. Parallel helfen einem die Tutoren bei administrativen Dingen und dem Ausfüllen von Formularen. Auch holen sie das *Starting Package* ab. Dies ist in den ersten Tagen eine wichtige Sache, da einem damit Decke, Kissen und einiges an Geschirr zur Verfügung gestellt wird mit dem man die erste Zeit über die Runden kommt.

Hierbei sei dann auch auf einen der kritischen Punkte der Anfangsphase hingewiesen: Bargeld. In der ersten Woche wird man gut und gerne 500€ los. Doch keinen Schreck: Das meiste davon kriegt man am Ende des Aufenthalts wieder, da es nur als Pfand dient (das *Starting Package* kostet bspw. 60 € von denen man 50 € nach Rückgabe erhält). Dies ist einer der hilfreichen Hinweise, die in den oben erwähnten Info-Broschüren stehen.

Daher noch einmal: Am besten durchlesen!

<http://www.esnuniturku.fi/>

Studium, Universität und Sprachkurs

Hat man sich erst einmal eingelebt, dann beginnt auch schon recht schnell der Ernst des Studiums. Das Studium an der Åbo Akademi ist sehr Essay-lastig. D.h. viele Veranstaltungen erfordern zumindest als Teilleistung die Anfertigung einer schriftlichen

Hausarbeit. Ich mochte das, allerdings sollte man es nicht unterschätzen. Die Recherche kann recht zeitaufwändig werden und die nicht optimal ausgestattete Bibliothek kann einen da schon einmal Nerven kosten.

Ich selbst habe die Kurse *Ecological Economics I* (5 ECTS), *International Business* (10 ECTS) und einen *Sprachkurs* in Schwedisch (5 ECTS) belegt. Das sind zwar „nur“ 20 ECTS, allerdings habe ich parallel auch noch eine Hausarbeit für ein Seminar in Kiel geschrieben, das erst in der zweiten Semesterhälfte begann.

Ecological Economics I: Ein recht interessanter Kurs über Ökologische Ökonomik (was nicht das gleiche ist wie Umweltökonomik wie man hier schnell lernt). Der Dozent ist nett, kämpft aber manchmal etwas mit dem Englischen. Ich würde den Kurs als leichter, als einen aus Kiel sehen. Er wird am Ende mit einer schriftlichen Klausur, die aber in erster Linie einem Aufsatz aus Schulzeiten ähnelt abgeschlossen. Für diese hat man 4 Stunden Zeit, was mehr als genug ist.

International Business: Diesen Kurs habe ich sehr unterschätzt. Man muss alle 10 Tage ein kurzes Essay abgeben sowie ein Online-Quiz bestehen. Weiterhin muss man an Online-Diskussionen teilnehmen, für die es aber keine Noten gibt. Über das Semester verteilt erfolgen dann noch zwei größere Gruppenarbeiten sowie zwei größere Einzelarbeiten. Zu den jeweiligen Aufgaben wird Literatur gestellt, die zumindest in Auszügen gelesen werden muss. Die Benotung ist stets fair, aber man muss wie gesagt einiges an Zeit investieren. Dass ich nicht mehr *credits* mitgebracht habe, lag vor allem an diesem Kurs.

Sprachkurs in Schwedisch (Level 1): Diesen kann ich leider kaum empfehlen. Die Lehrerin war nicht wirklich kompetent und musste darüberhinaus das Lehrtempo an Schüler anpassen, die keinerlei muttersprachlichen Bezug zu einer germanischen oder lateinischen Sprache hatten (bspw. Chinesen). Für diese war das Schwedische sehr schwer zu erlernen was leider dazu geführt hat, dass sich die Deutschen meistens gelangweilt haben. Eine Alternative stellt EILC Intensivkurs dar, der im August angeboten wird. Leider sind die Plätze begrenzt. Ich persönlich kann in diesem Zusammenhang nur empfehlen, dass man sich im Semester vor dem Austausch im Kieler Institut für Nordistik um einen Platz in einem der Kurse von Karl-Axel („Kalle“) Daude bemüht. Er ist eine Seele von Mensch und ein hervorragender Lehrer des Schwedischen. Auch wenn ich aus Zeitgründen nicht so viel für die Kurs tun konnte, war es doch eine Freude daran teilzunehmen. Das Problem ist allerdings, dass man nicht automatisch nach bestehen dieses Kurses in Turku in den Fortgeschrittenenkurs kommt, sondern erst einmal eine mündliche Prüfung bestehen muss. Daher habe ich auch in Finnland noch einmal den

oben erwähnen Basiskurs gemacht.

Noch ein Tipp: Will man BWL-Kurse belegen, so kommt einem das Angebot etwas mager vor, wenn man sich lediglich die Kurse der *Business*-Fakultät ansieht. In der Suchfunktion der Kurs-Broschüre Begriffe wie „Management“ oder „Business“ einzugeben, hilft da aber weiter. So findet man schnell heraus, dass auch die Fakultäten für *Computer Science* und *Information Studies* Kurse anbieten, die problemlos von Wirtschaftswissenschaftlern belegt werden können und wohl auch in Kiel als BWL-Leistungen anerkannt werden. Und noch ein Tipp: Man kann auch Kurse der *University of Turku* (der finnisch-sprachigen Uni in Turku) belegen. Für mich war das nicht so interessant, da deren VWL-Angebot schlecht organisiert schien und alles in allem eher bescheiden war. Im Jahr 2010 wurde aber die renommierte *Turku School of Economics* der *University of Turku* einverleibt. Früher war es für Studenten der Åbo Akademi nicht möglich dort Kurse zu belegen. Ich würde mich auf jeden Fall informieren, ob sich das nach der Fusion geändert hat.

<http://www.utu.fi/en/>

<http://www.tse.fi/EN/Pages/Default.aspx>

Sprache

Wie ja bereits erwähnt habe ich einen Schwedisch-Sprachkurs gemacht. Auf den ersten Blick merkwürdig, ist Finnland doch das Land mit der schweren Sprache und mit den vielen y's, ü's und Fällern. Allerdings ist Finnland zumindest offiziell auch zweisprachig. Die Åbo Akademi ist die Universität der schwedisch-sprachigen Finnen. Zwar lässt sich auch ein Finnisch-Kurs belegen, doch dachte ich mir bei dem hohen Schwierigkeitsgrad der Sprache, sei schwedisch bei einem Semester Aufenthalt die bessere Wahl. Leider wurde meine Hoffnung enttäuscht, das Schwedische auch im Alltag zu üben, denn außer den Studenten der Åbo Akademi spricht in Turku kaum jemand schwedisch.

Dafür sprechen aber die meisten Finnen hervorragendes englisch, weshalb ich eigentlich nie Probleme hatte.

Kosten und Freizeit

Finnland ist recht berüchtigt wegen der hohen Lebenshaltungskosten. Ich muss sagen, dass ich das nur in Teilen bestätigen kann. Die Supermarkt-Preise fand ich nur geringfügig höher als die deutschen. Wirklich auffällig ist der Preisunterschied bei Alkohol und allem was in irgendeiner Weise mit Dienstleistung verbunden ist (bspw. Restaurant).

Demgegenüber steht aber z.B. die Universitätsmensa, die nicht nur ausgezeichnetes Essen zubereitet, sondern auch noch sehr günstig ist (2,60€ für ein Gericht + Getränk +

Salatbar). Ich habe dort auch dann gegessen, wenn ich keine Veranstaltungen hatte und konnte so einiges an Geld sparen. Man sollte sich aber gut in Deutschland mit Gebrauchsgegenständen bspw. des Bürobedarfs (Locher u.ä.) ausstatten. Man glaubt gar nicht, wie teuer so etwas sein kann.

Wie schon erwähnt ist auch die Miete deutlich niedriger als bspw. in Helsinki weshalb man 500 bis 600 € pro Monat einkalkulieren sollte.

Turku hat zwar nicht gerade ein überbordendes Nachtleben, aber man kann sicher seinen Spaß haben. Der Club *Onella* erfreute sich größter Beliebtheit, was ich allerdings nicht ganz verstehen kann. Die Kette, die wohl auch in Tampere, Helsinki und anderen Städten vertreten ist, punktet vor allem mit 90er Jahre Pop und günstigem Bier (sofern man die „Silver Card“ besitzt). Ich persönlich mochte das *Dynamo* lieber. Ein kleiner etwas schmuddeliger Club mit zwei Tanzflächen, netter Musik und lustigem Publikum. Noch zu erwähnen wäre das *Monkey*, ein neuer Club, der viel House und Elektro spielt.

Ansonsten bietet die Stadt ein paar eher langweilige Museen und einen recht kurzen Anfahrtsweg zur Küste, die man eher in den ersten Wochen nutzen sollte.

Zu erwähnen sind noch das Sibelius-Museum, das vom musikwissenschaftlichen Fachbereich der Åbo Akademi geleitet wird und das jeden Mittwoch für ein paar Euro hervorragende klassische Konzerte finnischer Musiker anbietet sowie das Schloss in dem ab und zu ähnliche Konzerte geboten werden.

Das aber vielleicht wichtigste sind die Reisemöglichkeiten, die über das ganze Semester bestehen. ESN Turku bietet Reisen nach Lappland, Riga und alle möglichen Orte zu günstigen Preisen. Ich selbst bin z.B. nach St. Petersburg gefahren und kann das nur jedem wärmstens ans Herz legen. Für knappe 200 € kriegt man viel geboten. Die Stadt hat mich wirklich umgehauen und sie gehört definitiv zu den schönsten, die ich je gesehen habe.

Fazit

Es fällt schwer ein Urteil über eine so bewegende Zeit zu fällen. Lohnt sich Erasmus? Auf jeden Fall! Es war eine unglaubliche Erfahrung.

Lohnt sich Turku? Ich finde ja. Sicherlich gibt es schönere und größere Städte. Aber wenn man einen hervorragend organisierten, nicht zu teuren Aufenthalt will, der einem ein unkonventionelles Austauscherelebnis bietet, dann ist Turku genau das richtige. Ich würde es immer wieder machen! Auch die Länge von einem Semester fand ich in Ordnung.